

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

## Geschäftliches

(Beginn: 09:03 Uhr)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich eröffne die 39. Vollsitzung des Bayerischen Landtags. Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am 3. Februar verstarb im Alter von 94 Jahren die ehemalige Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Anneliese Fischer. Sie gehörte der bayerischen Volksvertretung von 1984 bis 1998 an und vertrat für die CSU den Wahlkreis Oberfranken.

Nach der ersten und zweiten Lehramtsprüfung engagierte sie sich viele Jahre lang für Familie, Schule und für ihre Heimatstadt, wurde Vorsitzende der Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern und war zwölf Jahre lang Mitglied des Stadtrates von Bayreuth. Im Bayerischen Landtag konnten der Ausschuss für kulturpolitische Fragen und später der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport auf ihre kompetente Mitarbeit zählen.

Vier Jahre lang hatte sie auch das Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden inne, ehe sie 1994 als erste Frau zur Vizepräsidentin des Landtags gewählt wurde. Sie war eine der wenigen Frauen, die schon früh Verantwortung im öffentlichen Leben übernahmen, und wurde zu einer Wegbereiterin für Frauen in der Politik und in führenden Positionen des Ehrenamts. So stand sie an der Spitze des VdK-Kreisverbands Bayreuth Stadt, war stellvertretende Landesvorsitzende des VdK und engagierte sich mit großem Einsatz beim Weißen Ring als Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands. Der Staat hat ihre Verdienste mit hohen Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit der Verfassungsmedaille in Gold und dem Bayerischen Verdienstorden.

Anneliese Fischer hat sich um die politische Kultur, um ihre oberfränkische Heimat, in der sie eine Instanz war, und um ihre Mitmenschen große Verdienste erworben. Die Gemeinde Fichtelberg und die Stadt Bayreuth würdigten ihren jahrzehntelangen Einsatz mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft.

Der Bayerische Landtag trauert mit den Angehörigen der Verstorbenen und wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. –

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, in der vergangenen Woche haben wir des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager vor 75 Jahren gedacht. Ein Zeitzeuge – und ich darf hinzufügen, ein wunderbarer Mensch –, dessen Erinnerungen für uns von unschätzbarem Wert waren, wäre heute, auf den Tag genau, 100 Jahre alt geworden: Max Mannheimer. Mit ihm haben wir vor wenigen Jahren einen großen Mann des Friedens und der Versöhnung verloren. Das Engagement, mit dem er bei jungen Menschen die Erinnerungskultur gepflegt hat, war bewundernswert. Wir haben ihm viel zu verdanken, unter anderem eine bewegende Rede hier im Landtag beim Holocaust-Gedenktag. Auch seiner wollen wir heute gedenken. Ich möchte noch einen Satz in Erinnerung rufen, der sich in das kollektive Gedächtnis Deutschlands einprägen sollte. Er hat einmal zu den Jugendlichen gesagt: "Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht." –

Sie haben sich von Ihren Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen.

Bevor ich in die Tagesordnung eintrete, darf ich noch etwas Erfreuliches vermelden. Der Kollege Florian Siekmann hat einen halbrunden Geburtstag. Im Namen des Hohen Hauses und persönlich wünsche ich alles Gute und weiterhin Erfolg für die parlamentarische Arbeit.

(Allgemeiner Beifall)